

Rennbericht

Matthias Renntaktik war einfach sein Tempo zu fahren und nicht zu überziehen. Sein Ziel war es, den fünften Gesamtrang im Weltcup zu verteidigen. Den Start erwischte er so gut, dass er als erster in den langen Wiesenanstieg einfuhr. Was machen? Da dies für die Linienwahl ein Vorteil war, zog er den Anstieg als Spitzenfahrer hoch, danach suchte er das „gute“ Hinterrad. Relativ lange blieb die Spitzengruppe kompakt. Doch Matthias merkte schon bald, dass er vor allem am Schluss der Steigungen immer wieder Meter um Meter verlor. Seine körperliche Stärke, das schnelle Erholen nach einem Effort, spielte auf dieser Höhe mit so wenig Sauerstoff nicht. Seine muskuläre Sauerstoffschuld wurde immer grösser, seine Leistung blieb gut, aber nicht top. Und für die Weltspitze braucht es top... im Verlaufe des Rennens verlor er immer mehr Zeit auf seine Konkurrenten. Schlussendlich kam er in einem siegreichen Schlusssprint gegen den spanischen Olympiamedaillengewinner Coloma auf den 21. Platz. Dies reichte dann in der Gesamtwertung des Weltcups nicht für den angestrebten Kristallpokal, aber der sechste Platz ist eine Superauszeichnung über seine beste Saison ever!“Ich hatte heute gute Runden, dann wieder kam ich kaum vorwärts. Das mit der Vorbereitung auf ein intensives „Höhenrennen“ habe ich für mich noch nicht optimal herausgefunden, da muss ich weiter ausprobieren. Sicher bin ich leicht enttäuscht, dass es für den fünften Gesamtplatz nicht gereicht hat, aber so habe ich ja noch ein Ziel für nächste Saison....“

Nächste Rennen:

Matthias hat noch einen nächsten Renn-Höhepunkt: Am Montag, 12. September startet er im Wallis zum Mehretappenrennen „Swiss Epic“ als Rennpartner von Olympiasieger Nino Schurter!!!